**Abschlussbericht Auslandsjahr 2014/15 Kentucky, Lexington**

In meinem Zwischenbericht habe ich bereits die Themen Anflug und Krankenversicherung ausführlich behandelt, daher würde ich in meinem Abschlussbericht lieber verstärkt nochmals auf die Thematiken Kurswahl, Geld und Freizeitangebot eingehen.

GELD

Ich persönlich habe mir kein Konto in den USA geholt, da ich DKB Debit Card habe und daher im Ausland Geld abheben kann. Viele meiner Freunde haben jedoch ein Konto an der Uni eröffnet, was ich rückblickend auch lieber gemacht hätte. Zum einen fordert die Universitätsbank keine Gebühren bei einer Kontoeröffnung, was schon einmal sehr entgegenkommend ist, zum anderen hatte ich gerade wenn ich Flüge buchen wollte oder Ausflüge bezahlen wollte massive Probleme mit meiner DKB Karte, weil diese bei Online Buchung nicht akzeptiert wurde.

AUSWEISPFLICHT

Ich kann es nur empfehlen immer eine Kopie des Reiseausweises mit sich zu führen, beziehungsweise zusätzlich mit dem Handy noch ein Bild zu machen. Es wird sich doch das ein oder andere Mal die Situation ergeben, dass jemand euren Personalausweis nicht akzeptiert. Dann wird nach dem Reiseausweis gefragt, aber natürlich möchte niemand diese mit sich rumschleppen, gerade weil doch das wertvolle Visa darin ist und die Angst zu groß ihn zu verlieren. Viele Unternehmen beispielsweise Disney World in Orlando hat die Anordnung Personalausweise nicht zu akzeptieren, habt ihr aber ein Bild von eurem Reiseausweis auf eurem Handy oder eine Kopie in der Tasche dann darf letzterer akzeptiert werden.

WOHNEN

Ich habe mich dafür entschieden off Campus in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Ausgesucht habe ich mir letztendlich „Newtown Crossing“. Newtown Crossing hatte bei Bewertungen am besten abgeschnitten und grenzt direkt an den Campus an. Der Vorteil außerhalb des Campus zu wohnen ist, dass man eine eigene Küche hat, sodass man nicht verpflichtet ist einen Mealplan für insgesamt 1000 Dollar/Semester zu nehmen. Was mich am Ende allerdings sehr geärgert hat war, dass ich einen Vertrag für ein Jahr nehmen musste, obwohl ich nur 9 Monate da war. Newtown Crossing versicherte mir, dass es kein Problem wäre für mich einen Nachmieter für die letzten drei Monate zu finden. Wie sich heraus stellte musste ich dafür aber nicht nur 200 Dollar zahlen, sondern zudem noch selber nach einem Nachmieter suchen und mich an sehr bestimmte Richtlinien halten. So durfte ich beispielsweise weder die Miete mindern, noch irgendwelche Gegenstände wie Drucker, Bücherregal etc. in der Wohnung zurücklassen. Desweiteren musste ich bei der Schlüsselübergabe unterschreiben, dass ich mich einverstanden fühle, dass meine Wohnung erst nach meiner Ankunft besichtigt wird und ich die Kosten für jeglichen Schaden übernehmen werde. Sollte also nach meiner Abreise noch etwas in der Wohnung kaputt gehen, würde ich die Kosten mittragen müssen. Und genau das passierte dann auch.

Gerade deswegen ist es mir auch nochmals ein sehr wichtiges Anliegen für das Max-Kade Haus zu werben. Dort habe ich die erste Woche gewohnt, weil ich erst eine Woche nach meiner Ankunft in Lexington in meine Wohnung einziehen durfte. Das Max-Kade Haus ist zwar mit einer Miete von rund 600 Dollar incl. Heizung und Strom relativ teuer, es liegt allerdings sehr zentral und ist die einzige Unterkunft auf dem Campus mit Küche. Zudem sind der Professor und die „Senior Residence“ dieser Unterkunft unglaublich hilfsbereit und freundlich und kümmern sich hervorragend um die Studenten die dort wohnen. Das Haus ist desweiteren super ausgestattet und ihr braucht keine Bettdecke, Bettwäsche, Vorhänge, Lampen, Duschvorhänge und Küchenausstattung kaufen.

KURSWAHL

Wie bereits im Zwischenbericht erwähnt ist die Auswahl von Kursen kein leichtes Prozedere. Lasst euch davon aber nicht abschrecken. Es braucht zwar etwas mehr Mühe und Aufwand aber ihr könnt in fast jeden Kurs reinkommen, den ihr möchtet.

Im Zuge meiner Bewerbung musste ich mir bereits vor meiner Reise nach Lexington Kurse raussuchen. Ihr erhaltet damit allerdings keine Garantie, dass ihr diese Kurse auch bekommen werdet. Also Non-degree seeking student, sprich Studenten, die keinen Abschluss an der Universität machen gehört ihr zu den Letzten die Kurse wählen dürft. Daher kann es euch bei der Ankunft gut passieren, dass viele Kurse bereits voll belegt sind. Lasst euch davon aber auf keinen Fall abschrecken! Es war zwar mit etwas Aufwand und Mühe verbunden, aber ich habe es geschafft trotzdem in jeden Kurs den ich wollte reinzukommen. Von eurem Academic Advisor bekommt ihr die Ansprechpartner der jeweiligen Colleges mitgeteilt, geht dort einfach mal vorbei oder ruft an und schildert denen euer „Leid“. Ihr habt die Möglichkeit euch sogenannte Overrides zu holen (das bedeutet obwohl der Kurs eigentlich bereits voll ist lässt euch der Dozent in seine Klasse). Manchmal hilft es auch den Dozenten direkt anzumailen. Die e-Mail Adressen findet ihr auf den jeweiligen College Homepages. Die Dozenten und Sekretärinnen an der University of Kentucky sind sehr sehr freundlich. Wenn ihr Englischstudenten seid so wie ich und das auf Lehramt kann ich euch die TESL Kurse sehr empfehlen. TESL steht für „Teaching English as a Second Language“ und wenn ihr das Gefühl habt zu wenig Fachdidaktik, Pädagogik und praktische Erfahrungen im Studium zu sammeln, dann seid ihr dort genau richtig. Ich habe dieses Jahr den Kurs „Teaching Methods“ bei Francis Bailey besucht. Zu dem Kurs gehörte auch ein Praktikum und so durfte ich jede Woche im Carnegie Center Flüchtlinge und Immigranten in Englisch unterrichten. Ich habe noch nie so viel gelernt wie in diesem Kurs. TESL Kurse sind Graduate Kurse. Ihr seid zwar Undergraduate students an der UK. Trotzdem dürft ihr pro Semester einen Graduate Kurs (Masterkurs) belegen, dafür müsst ihr im Internet auf die Homepage der Graduate School gehen und einen Antrag ausdrucken. Diesen müsst ihr dann von dem jeweiligen Dozenten und dem Präsidenten eures Colleges (Chairmen) unterschreiben lassen und begründen, warum ihr an den Kurs teilnehmen möchtet.

Im zweiten Semester nahm ich einen weiteren TESL Kurs mit dem Namen: „Literacy Skills and Development“. Und dann vor allem Sportfachdidaktik Kurse so wie: „Team Sports, Secondary School Education und Elementary School Education“. Im Rahmen der Sportkurse durfte man jede Woche eine Sportstunde an einer High School unterrichten, was für mich wieder eine unglaubliche Erfahrung war. Die Betreuerin für die Lehrämtler ist Dr. Erwin. Sie und ihr Mann sind unglaublich engagiert und haben ein Sport- Methoden- Konzept ausgearbeitet, welches an jeder Schule in Kentucky durchgeführt wird. Wenn ihr euch dafür interessiert dann meldet euch auf jeden Fall bei ihr. Sie hat mich in meinem Jahr an der Uni sehr unterstützt und wie stehen immer noch immer in regem Kontakt.

FREIZEITANGEBOT

Lexington hat eine Downtown die zwar eher klein ausfällt aber jede Menge Pubs und Bars hat. Zudem gibt es überall um Lexington herum Bourbondestillerien und Bierbrauereien die einen Besuch wert sind. Im November findet desweiteren Keeneland statt, eine Pferderennen, dass ihr euch keinesfalls entgehen lassen sollt. Mit dem Auto ist man auch relativ schnell in den Städten Cincinnati, Louisville und Nashville, die allemal einen Besuch wert sind. Mit der Fluglinie Allegiance kommt man auch sehr preisgünstig nach Florida. Auch die Großstadt Chicago ist nur sechs Stunden mit dem Auto entfernt und allemal eine Reise wert. Kentucky bietet zudem einige Naturparks an und damit jede Menge Möglichkeiten wandern und klettern zu gehen. Vor allem empfehlen kann ich Lake Cumberland, Mammoth Caves und Red River Gorge. Das Johnson Center bietet zudem auch viele Ausflüge wie Mountain Backpacking in North Carolina oder Beach Backpacking in Florida an. Auch die Ski-und Snowboardfahrer können in Kentucky auf ihre Kosten kommen, Perfect North Slope in Indiana ist nur eine bis eineinhalb Stunden mit dem Auto entfernt. Und solltet ihr kein Auto haben dann könnt ihr auch wiederum mit dem Johnson Center hinfahren für ca. 50 Dollar, beziehungsweise 75 Dollar wenn ihr noch Ausrüstung benötigt. Desweiteren gibt es einiges an Univeranstaltungen auf dem Campus, wie Kino und andere Treffen. Zudem ist UK für seine Basketballmannschaft sehr bekannt und die Spiele sind auch allemal einen Besuch wert. Als Studenten habt ihr die Chance für nur 5 Dollar Tickets zu bekommen und es ist unglaublich die Atmosphäre in der Rupp-Arena zu fühlen.

Kentucky ist für mich in diesen einem Jahr zu einem zweiten Zuhause geworden und ich wollte die Erfahrungen und Erkenntnisse, welche ich in diesem Jahr sammeln durfte, auf keinen Fall missen.